



**Wer Kerzen anzündet,
macht die dunkle Welt für kurze Zeit
an einer kleinen Stelle etwas heller.
Wer aber Licht beständig im Herzen trägt,
beschenkt die Welt nachhaltig mit Hoffnung und Leben.
Dazu will uns der Advent inspirieren.**

ICH GEHE ZUR MITTE

AUF DEM WEG ZUM LICHT

Ehern steht er da, der wunderschöne romanische lebensgroße „Wolfram“ im Erfurter Dom. Kein üblicher Heiliger, kein Kleriker - sein Gewand kennzeichnet ihn als „Laien“, die Gürtelaufschrift als verheiratet. In jeder Hand erhebt er eine Kerze als leuchtendes Fanal gegen die Dämonen der Finsternis zu seinen Füßen. Seit fast 900 Jahren kommen die Menschen zu ihm in ihren Dunkelheiten – in den Pestzeiten, in Kriegsnot, bei Hungerqual, in Todesängsten, in der Nazidiktatur, unter der SED-Herrschaft... Immer spendete sein stilles Licht Trost, gab Mut, erhellte die Herzen – bis heute.

So wirksam schon kann das Licht einfacher Kerzen sein! Und wie viele Kerzen werden heute allüberall gerade in diesen Tagen angezündet! Trostbedürftige auch wir in unseren Dunkelheiten: Weltweit von Menschen gemachte Katastrophen, tödliche Pandemie stürzt in ungeahnte Nöte, Einsamkeit und Streit... Aber unsere Kerzen können ja nicht wirklich die Finsternis besiegen. Sind sie doch lediglich Symbol, Hinweis, Zeichen für ein anderes Licht, das nicht die Netzhaut wahrnimmt, sondern das Herz, das so sehr nach diesem tieferen Licht lechzt. Wo aber ist dessen Quelle?

Da sagte doch einer „ICH bin das wahre Licht“ - weihnachtlich-österliche Augenöffnung. Und weiter: „Wer mir nachfolgt, wird nicht in Finsternis bleiben und wird das Licht des Lebens haben.“(Joh. 8,20) Bei IHM also ist der Ursprung jenes Lichts, das unsere Dunkelheit durchdringen, uns trösten, stärken, verwandeln kann.

Doch wie kommt dieses Licht ganz real zur Welt? Seine Antwort: „IHR seid das Licht der Welt.“ Ich will euch zum Leuchten bringen, will euch in meine Spur locken, helfen, ganz Mensch zu werden: liebend, menschenfreundlich, grenzenlos vertrauend, Gott verbunden. Ist das nicht das Lebens-Lernprogramm für jeden schlechthin? Vom äußerlichen Kerzenträger zur individuellen Lichtgestalt zu werden, zur Vollgestalt des Menschlichen, zur leuchtenden Existenz?

Ach, was bin ich da noch für ein Anfänger auf diesem Weg! Doch die Sehnsucht treibt an. So feiere ich still den Advent und bin offen für seine Anstöße zum Licht – auch für mich.

Ulrich Schäfer

MEIN HERZ SUCHT GOTTES NÄHE

ANSTECKUNG GEFRAGT

Guter Gott,

ich fürchte die Dunkelheit
und fühle mich klein und gelähmt.

Warum stelle ich mein Licht unter den Scheffel?

Warum fühle ich mich nicht berufen,
Lichtträger zu sein?

Lichtstrahlen sind unsichtbar.
Treffen sie aber auf Materie, Pflanze, Tier und Mensch, dann bringen sie die ganze Welt in all ihren Schwingungen zum Leuchten.

So sehnen wir uns nach dem Lichtstrahl, der uns verwandelt und befähigt, unser Gegenüber wahrzunehmen und wertzuschätzen.

Möge es mir immer mehr gelingen,
von Innen her zu strahlen,
dass sich Andere angesteckt fühlen
und dasselbe tun.

Guter Gott,

ermutige mich, deinen göttlichen Funken
in mir zur Zündung zu bringen.
Dann könnte eine wunderbare Kettenreaktion
in Gang kommen, die Strahlkraft hat.

Dorothee Henrich